

Zusammenfassung: Verringerung des Bedarfs an Schnabelkürzungen bei Legehennen

Das Problem

Federpicken

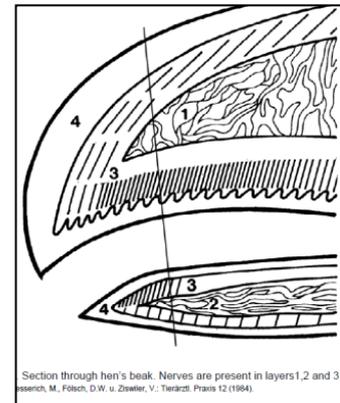


Federpicken (verletzendes Picken, anders als das aggressive Picken an Kopf oder Hals) ist ein anormales Verhalten bei Legehennen, das in allen Haltungssystemen auftreten kann. Es wird durch verschiedene Faktoren verursacht, darunter Zucht, Umgebung, Gesundheit und Tierhaltung; der Hauptgrund liegt aber in einem nicht ausgelebten Futtertrieb. Das Federpicken ist ein ernstes Problem für artgerechte Haltung, denn es führt zu Hautwunden und entblößtem Gefieder, was wiederum eine schlechte Wärmeregulierung, weniger Putzen, Mortalität und Kannibalismus im Bestand zur Folge hat. Das Picken beginnt für gewöhnlich in einer

kleinen Gruppe, kann sich aber schnell auf den gesamten Bestand ausbreiten.

Schnabelkürzung

Die Schnabelkürzung ist die am häufigsten eingesetzte Methode, um Federpicken unter Kontrolle zu bekommen. Dabei wird ein Teil des Schnabels (bis zu ein Drittel in der EU) mit einer rotglühenden Klinge oder einem Infrarot-Lichtstrahl entfernt. Der Schnabel ist ein komplexes Organ mit weit verzweigten Nerven und Rezeptoren (siehe Abbildung rechts: Die Kürzung schneidet durch Nervenschichten 1, 2 und 3). Die Methode mit heißer Klinge führt zu Nerven- und Gewebeschäden, offenen Wunden und Blutungen und kann zu langfristigen chronischen Schmerzen durch schmerzhafte Neuombildung führen, wenn sie im höheren Alter vorgenommen wird. Die Infrarot-Technik verursacht keine offene Wunde, ist aber akut schmerzhaft und verringert natürliche Verhaltensweisen. Beide Methoden sind schmerzhaft, schränken das Wachstum ein und führen zu Verhaltensänderungen. Das Verfahren wird in Großbritannien weiter angewandt (vor 10 Tagen Alter, nur mit Infrarot) - ob ein Verbot verhängt wird, wird 2015 geprüft.



Die Lösung

Damit Hennen intakte Schnäbel behalten und kein Federpicken beginnen, müssen die nachfolgend beschriebenen Punkte berücksichtigt werden. Das Risiko für Federpicken wird am besten verringert, wenn mehrere dieser Punkte gleichzeitig angegangen werden.

Mischfutter anstelle von Pellets füttern



Die Verabreichung von ballaststoffreichem und energiearmem Mischfutter anstelle von Pellets erhöht die Futterzeit, erfüllt den Picktrieb und sorgt für weniger Federpicken.

Bereiche zur Ruhe und Zuflucht bereitstellen

Die Bereitstellung hoher Stangen (70 cm vom Boden) kann Federpicken verringern und die Gefiederdeckung verbessern. Ein getrennter Ruhebereich vermeidet, dass Vögel gepickt werden, während sie inaktiv sind.



Möglichkeiten der Futtersuche verbessern

Die Futtersuche wird gefördert und das Federpicken verringert, wenn hochwertige Materialien oder Objekte für den Futtertrieb, wie langes Stroh, Draht (am besten weiß) oder Styroporblöcke, bereitgestellt werden. Andere Pickmaterialien, wie Mais, Gersten-Erbsen-Silage oder Karotten, können schweres Picken verringern und das Gefieder verbessern.

Freigelände maximal nutzen



Federpicken wird stark verringert, wenn die Nutzung des Freigeländes in Freilandssystemen gefördert wird. Das kann zum Beispiel erreicht werden, indem in der Nähe des Hauses mehr als 5 % Baumabdeckung bereitgestellt wird sowie künstliche Unterstände oder Veranden am Rande des Hauses, Kräuterstreifen und eine abwechslungsreiche, komplexe Umgebung innerhalb des Geländes vorhanden sind.

Früh Zugang ins Freie ermöglichen und Bedingungen von Aufzucht und Legeperiode anpassen

Während der Aufzucht (vor der Legeperiode) sorgen vermehrte Futtersuche und Staubbaden für weniger Federpicken und verringern so das Risiko für Kannibalismus im späteren Leben. Das kann durch Zugang zu Einstreu, ein Freigelände, Stangen sowie durch eine geringe Besatzdichte und eine ähnliche Umgebung während der Legeperiode erreicht werden. Die Verwendung dunkler Zuchthennen und ein abgedecktes Gehege für die Aufzucht der Küken verringern Federpicken im späteren Leben durch die Trennung von aktiven und inaktiven Vögeln und die Vermeidung eines frühen Einsetzens des verletzenden Pickens.

Kosten

Das Vermeiden von Federpicken muss nicht so teuer sein, wie häufig angenommen wird. Die geschätzten Kosten (in GBP), die für zukünftige Einnahmen sorgen, liegen bei 12 Pence/Henne für die Bereitstellung von 8 Unterständen im Freien, 20 Pence/Henne für die Bereitstellung von Betonsteinen und häufigere Inspektionen und 12 Pence/Henne für die Bereitstellung von Strohballen.



Ein detaillierter Ratgeber, wie verletzendes Picken vermieden werden kann, ist Bristol University's Managementhandbuch, zu finden unter <http://www.featherwel.org/>